

**OFFENER BRIEF**

an den Verwaltungsrat der Sparkasse Dinslaken, Voerde, Hünxe

**Krisen verlangen zügiges Handeln**

Sehr geehrte Mitglieder des Verwaltungsrates der Sparkasse Dinslaken, Voerde, Hünxe,

die Bürgerinnen und Bürger aller drei Gewährsträgerkommunen können mit Ihrer Arbeit nicht zufrieden sein, denn das Kreditinstitut, dem Sie als Überwachungsorgan vorstehen, hat schon seit geraumer Zeit Ertragsprobleme. Zusammen mit dem Sparkassenvorstand haben Sie über Jahre versucht, die Probleme in den Griff zu bekommen, waren letztlich aber erfolglos.

Nun soll endlich mit einem Sanierungskonzept durch den neuen Vorstand eine tragfähige Lösung geschaffen werden. Hierfür benötigt der Vorstand eine klare Zielvorgabe. Dass Sie nach wie vor alle drei skizzierten Handlungsalternativen offen halten, ist für die Bürger in Dinslaken, Voerde und Hünxe kaum nachvollziehbar. Alle drei Kommunen kämpfen selbst mit defizitären Finanzlagen und erläutern ihren Bürgern, dass diese Situation nur mit massiven Steuererhöhungen zu meistern sei. Daher verbietet sich der politische Wunsch, der Sparkasse mit frischem Kapital aus Dinslaken, Voerde oder Hünxe aushelfen zu wollen, von selbst. Vor dem Hintergrund der kräftigen Steuererhöhungen können dies weder die Bürgermeister noch die Politik den Bürgern unserer Region vermitteln. Eine Beteiligung des Kreises als weiterer Träger würde über eine Anhebung der Kreisumlage die Kommunen ebenfalls belasten.

In Krisenzeiten sollte überlegt, aber auch zügig gehandelt werden. Sollte jetzt noch weitere Zeit geopfert werden, um ggf. hinter den Kulissen politische Mehrheiten für eine Sparkassenrettung mit Steuergeldern organisieren zu wollen, so verschlechtert dieses Vorgehen die Ausgangssituation für Fusionsverhandlungen zunehmend.

In den letzten Wochen haben verschiedene Mitglieder des Verwaltungsrates betont, wie stark sich die Sparkasse für die lokale Wirtschaft engagiere. Daher könne man eine Eigenkapitalstärkung durch die beteiligten Kommunen durchaus erwägen. Aus meiner Sicht ist es aber falsch, durch mehr Steuergelder der Bürger vermeintlich mehr wirtschaftspolitischen Einfluss auf die Sparkasse erhalten zu wollen. Kreditentscheidungen sollten grundsätzlich auf der Basis des Kreditwesengesetzes und betriebswirtschaftlicher Vernunft getroffen werden und nicht aus wirtschaftspolitischer Sicht.

Eine leistungsstarke, fusionierte Sparkasse ist ein attraktiver Arbeitgeber und kann den Mitarbeitern gute Entwicklungschancen bieten. Als potenter Marktteilnehmer ist das Kreditinstitut in der Lage, ein wichtiger Liquiditätslieferant mit günstigen Konditionen für unsere heimische Wirtschaft zu sein. Wenn die Ertragskraft des Kreditinstituts wieder

---

hergestellt ist, können die regionalen Vereine und andere engagierte Gruppen sicherlich auch weiterhin auf die Unterstützung durch die Sparkasse setzen.

Auch der in diesem Jahr zu wählende Bürgermeister der Gemeinde Hünxe wird automatisch Ihrem Gremium angehören. Ich möchte Ihnen zusichern, dass ich mich im Fall meiner Wahl dafür einsetzen würde, dass die Fusionsverhandlungen erfolgreich gestaltet werden. Es sei jedoch zu hoffen, dass dieser Weg schon früher ganz aktiv beschritten wird. Erteilen Sie dem Sparkassenvorstand den Auftrag, umgehend Fusionsmöglichkeiten zu sondieren und alles Erforderliche für eine erfolgreiche Fusion in die Wege zu leiten. Eine Fusion ist die richtige Maßnahme für eine zukunftssichere und tragfähige Problemlösung.

Mit freundlichen Grüßen

Ralf Lange  
Fraktionsvorsitzender und Bürgermeisterkandidat der EBH